

Gewässer in Region sollen renaturiert werden

EU-Richtlinie sieht mehr Verträglichkeit für Flora und Fauna vor – Bürger können sich an Planung beteiligen

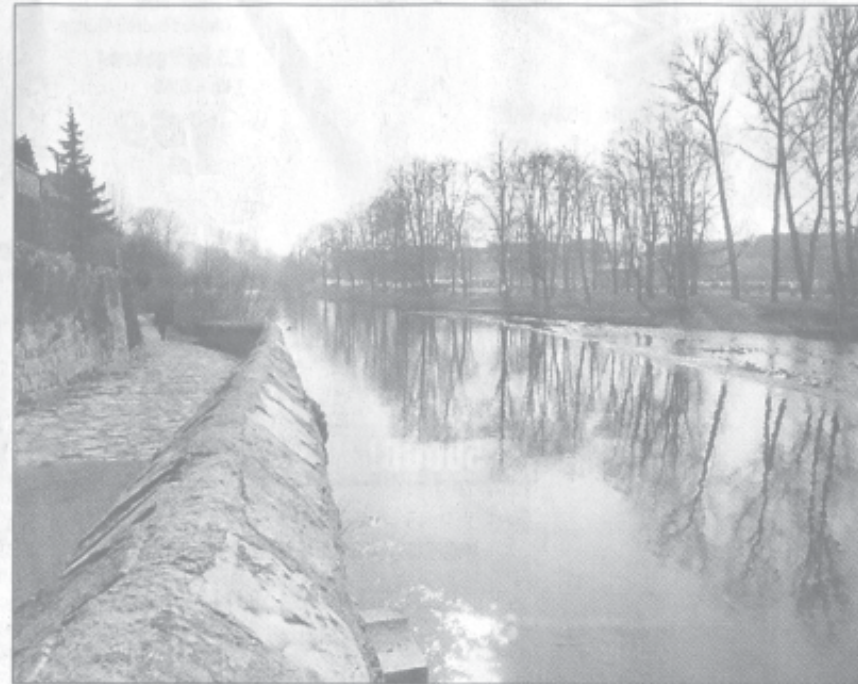
Die Wasserqualität von Enz, Neckar und kleineren Flüssen in der Region hat sich in den vergangenen 30 Jahren enorm verbessert. Doch damit nicht genug: Nach der EU-Wasserrahmenrichtlinie soll die „ökologische Funktionsfähigkeit“ der Gewässer wieder hergestellt werden.

VON MELANIE BRAUN

„Die Wasserqualität ist nicht mehr das Hauptproblem“, erklärte Martin Lehmann von der Umweltabteilung des Regierungspräsidiums Stuttgart gestern den Interessierten im Landratsamt Ludwigsburg.

Etwa 80 Landwirte, Vertreter von Kommunen und Verbänden sowie Privatpersonen waren der Einladung des Regierungspräsidiums Stuttgart zur Beteiligung an der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) gefolgt. Auf der Tagesordnung stand das Einzugsgebiet der Enz, von Nagold bis zur Mündung in den Neckar zwischen Besigheim und Walheim.

Ziel der WRRL ist die Wiederherstellung der „ökologischen Funktionsfähigkeit“. Das heißt: Es soll nicht nur die Wasserqualität verbessert werden, wie es in



Begradigte Ufer nehmen Fischen natürliche Nischen. Archivbild: Drossel

den vergangenen Jahren in Enz und Neckar bereits weitgehend gelungen ist. Auch die Gestaltung der Wasserläufe soll unter dem Gesichtspunkt der Verträglichkeit für Flora und Fauna überprüft und gegebenenfalls verändert werden.

Kriterien sind hier vor allem die Durchlässigkeit der Gewässer für Fische und die naturnahe Gestaltung der Uferbereiche. Von besonderer Bedeutung sind

im Einzugsgebiet der Enz dabei die zahlreichen Wehre und Wasserkraftwerke, die die Wasserläufe unterbrechen. Denn diese greifen massiv in den Lebensraum vieler Fischarten ein, erklärte Rainald Hoffmann von der Abteilung Umwelt des Regierungspräsidiums Stuttgart. Auch künstliche Veränderungen der Wasserläufe wie gemauerte oder begradigte Ufer seien eine Gefahr für viele Fischarten. Ihnen

gehen durch den Wegfall natürlicher Nischen Laich- und Rastplätze verloren. Es sei also vor allem eine Renaturierung angesagt, so Hoffmann.

In Kraft getreten ist die WRRL bereits im Jahr 2000. Das EU-Recht musste dann jedoch zunächst ins nationale Recht eingearbeitet werden. Auch der Zustand der Gewässer wurde bereits kontrolliert und dokumentiert. Derzeit geht es darum, einen Maßnahmen-Plan zu erstellen.

Neu ist dabei, dass die Bürger sich bereits in der Planungsphase beteiligen können. So konnten sie gestern in zwei Arbeitsgruppen mit Experten von Landratsämtern und Regierungspräsidien diskutieren und ihre eigenen Vorschläge zur Gestaltung der Gewässer in der Region einbringen.

Die Anregungen sollen in den Maßnahmen-Plan einfließen, der im Dezember erneut den Bürgern vorgestellt wird. Nach einer Überarbeitung steht 2008 dann die Präsentation und Diskussion des Konzepts in den politischen Gremien im Land und 2009 bei der EU-Kommission an. Bis 2015 sollen die Gewässer in der Region dann der WRRL entsprechen.